



Auszug aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses am 13.10.2022

Der Vorsitzende erklärte die anberaumte Sitzung für eröffnet und stellte die ordnungsmäßige Ladung sowie die Anwesenheit der Mitglieder des Gemeinderates fest. Der Vorsitzende stellte weiter fest, dass die Mehrheit des Gemeinderates anwesend ist.

1. Erweiterung Kindergarten Storchennest; Ausschreibung weiterer Gewerke, Information und Beratung

Für die Erweiterung des Kindergarten Storchennests ist es notwendig Festlegungen für weitere Gewerke zu treffen, um diese ausschreiben zu können.

Die Architekten Frau Naumann-Legler und Herr Cirillo vom Büro Cirillo & Naumann, Hösbach sind zur Sitzung anwesend, informieren die Ausschussmitglieder und stellen Varianten anhand einer Präsentation vor.

Dies betrifft insbesondere folgende Gewerke:

- Außenfassade
- Fenster
- Sonnenschutz (Textilscreens)
- Bodenbeläge
- Innentüren
- Schallschutz

Vom Ausschuss ist anschließend darüber zu beraten und eine Beschlussempfehlung für den Gemeinderat auszusprechen. Es ist vorgesehen, in der Gemeinderatssitzung im November darüber zu beschließen.

Außenfassade und Fenster:

Frau Naumann-Legler stellt zunächst verschiedene Varianten für die Verkleidung der Außenfassade des Erweiterungsbaus vor:

- Variante 1 - horizontale Anordnung der Platten
- Variante 2 - vertikale Anordnung der Platten
- Farben: Erdtöne (braun) oder Grüntöne
- 1-farbig oder mehrfarbig
- Kindergartenlogo über dem Eingangsbereich (gefräst)

Als Fensterfarbe wird ein mittleres Grau empfohlen. Dies passt sowohl gut zu den vorgeschlagenen Farbschemen für den Erweiterungsbau als auch zum Bestandsgebäude (sollte dort ein Austausch von Fenstern in Zukunft anstehen). Die Fenster werden innen und

außen die gleiche Farbe erhalten, da dies andernfalls bei Alufenstern erhebliche Mehrkosten verursacht.

Ein Muster eines dazu passenden Textilscreens wird den Ausschussmitgliedern gezeigt. Arno Wombacher äußert Bedenken, dass die vorgeschlagenen Farben für die Außenfassade durch UV-Strahlen möglicherweise verblassen könnten. Er persönlich sei ein Freund von hellen Farbtönen. Von Seiten der Planer erfolgt hierzu die Information, dass die heutigen Fassadenplatten alle UV-beständig sind und es sich bei den vorgeschlagenen Farben um gedeckte Farben handelt.

Des Weiteren fragt Arno Wombacher, ob graue Fenster im Sommer heiß werden können und es ggfs. sinnvoller sei weiße Fenster zu verwenden. Hierzu erfolgt die Mitteilung, dass man sich diesbezüglich keine Gedanken machen müsse. Heutzutage gibt es, wenn überhaupt, nur noch einen marginalen Unterschied.

Bürgermeister Kurt Baier beurteilt den Vorschlag der Architekten als sehr gelungen. Auch die Idee mit dem in die Platten eingefrästen Storchennest-Logo sei sehr stimmig. Der Baukörper sei durch die vorgeschlagene Anordnung der Fassadenplatten (Alternative 2) optisch sehr gut dargestellt.

Axel Reinke ist der Meinung, dass Erdtöne oftmals verwendet werden, um Holz zu imitieren. Dann sollte tatsächlich auf Holz zurückgegriffen werden und keine ähnliche Optik. Er persönlich beurteilt die Grüntöne als sehr ansprechend und spricht sich dafür aus.

Empfehlung des Ausschusses hinsichtlich der Außenfassade und Fenster:

Die Außenfassade soll die Optik der vorgestellten „Alternative 2“ erhalten.

Demnach wird der Erweiterungsbau mit unterschiedlich großen Platten verkleidet. Die Platten erhalten verschiedene pastellfarbene Grüntöne. Das Logo „Gemeindekindergarten Storchennest“ wird in eine Platte in der Nähe des Eingangs eingefräst.

Als Fensterfarbe wird ein mittlerer Grauton empfohlen.

Treppengeländer:

Für das notwendige Treppengeländer an der Treppe ins Untergeschoss wird von den Architekten ein Holzgeländer mit bunten Holzplatten vorgeschlagen. Die Farben sind frei wählbar und könnten sich am vorhandenen Wandbild im Eingangsbereich orientieren.

Empfehlung des Ausschusses hinsichtlich Treppengeländer:

Der Ausschuss schließt sich dem Vorschlag der Architekten an, ein buntes Holzgeländer für die Treppe ins Untergeschoss zu verwenden. Die Farben sollen sich am vorhandenen Wandbild im Eingangsbereich orientieren.

Bodenbeläge:

Für die Bodenbeläge der Flure und allgemeine Bereiche wird ein Kautschuk-Belag in Beige oder Grau empfohlen. Hier sollte eine neutrale Farbe gewählt werden, da über weitere Accessoires wie bspw. Teppiche, Vorhänge, Bastelmaterialien oder auch die Kleidung der Kinder an den Garderoben bereits Farbe im Gebäude bringen. In den Gruppen- und Gruppenräumen wird Parkett wie im Bestand eingebaut.

Bürgermeister Kurt Baier spricht sich ebenfalls dafür aus, wenig Farbe zu verwenden, diese kommt im Kindergartenbetrieb von ganz allein.

Außerdem könne man einzelne Wände im Nachhinein immer noch farblich gestalten, ergänzt Frau Naumann-Legler.

Arno Wombacher fragt, ob es Alternativen zu einem Kautschuk-Boden gibt. Herr Cirillo antwortet hierzu, dass bspw. Linoleum verwendet werden könnte. Allerdings müsse man hierbei bedenken, dass diese Böden einen erhöhten Pflegeaufwand haben und Linoleum häufig geruchsbelästigend ist. Bei einem Kautschuk-Boden handelt es sich außerdem um ein ökologisches Material bzw. Naturprodukt.

Empfehlung des Ausschusses hinsichtlich Bodenbeläge:

Der Ausschuss schließt sich dem Vorschlag der Architekten an, und empfiehlt dem Gemeinderat einen Kautschuk-Boden in Beige oder Grau zu verwenden.

Innentüren:

Hinsichtlich der Innentüren wird empfohlen, weiße Türen zu verwenden. Das Mobiliar in Kindergärten ist i. d. R. aus Birke oder Buche, so dass eine weitere Holzoptik womöglich nicht passend sein kann, während weiß neutral ist.

Von Herrn Cirillo wird darauf hingewiesen, dass bei den Innentüren sog. „Klemmschutztüren“ verwendet werden müssen. Diese bieten eine zusätzliche Sicherheit für Kinder.

Ein bekannter Hersteller und Marktführer für solche Türen ist die Fa. Küffner. Um den gefährlichen Klemmbereich zwischen Türkante und Zarge zu entschärfen hat dieser Hersteller Fingerschutztüren mit „Knautschzone“, speziell für Kindertagesstätten und Schulen entwickelt. Durch zwei, in die Türkanten integrierte Fingerschutzdichtungen wird die Verletzungsgefahr an der Haupt- und Nebenschließkante einer Tür wesentlich reduziert. Die Fingerschutzdichtung vermindert durch deren Nachgiebigkeit das schmerzhaftes Einklemmen oder Quetschen von Kinderfingern. Form und Geometrie der Fingerschutztüren bleiben dabei unverändert, so dass die Kinder lernen können mit den Gefahren umzugehen.

Alternativ gibt es weitere Hersteller, die notwendige „Fingerschutz-Anforderungen“ an Türen in Kindertageseinrichtungen erfüllen.

Letztlich ist es eine Preisfrage. Bei den ursprünglich ermittelten Kosten aus der Kostenberechnung wurde von Türen der Fa. Küffner ausgegangen. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation sind diese allerdings im Preis gestiegen (ca. 20 % Preissteigerung). Die Kosten in der Kostenberechnung entsprechen zwischenzeitlich den Kosten anderer Hersteller. Insgesamt werden 18 Türen benötigt (Mehrkosten bei Verwendung der „Küffner-Türen“ von ca. 4.000 €).

Zu diesem Thema gibt es innerhalb des Ausschusses verschiedene Meinungen.

Johannes Deller und Axel Reinke sprechen sich grundsätzlich für die Türen des Herstellers „Küffner“ aus.

Ralf Schuck und Arno Wombacher sind der Meinung, dass auch Türen anderer Hersteller, die ebenfalls die Schutz-Anforderungen erfüllen, verwendet werden können.

Ggfs. könne man hierzu auch nochmals mit der Kindergartenleitung Rücksprache nehmen und ihre Meinung einholen, schlägt Axel Reinke vor.

Empfehlung des Ausschusses hinsichtlich Innentüren:

Vom Ausschuss wird hierzu keine Empfehlung ausgesprochen.
Der Gemeinderat soll diesbezüglich entscheiden.

Schallschutz:

Von den Architekten werden noch Überlegungen angestellt, ob es Möglichkeiten für Lärmschutzmaßnahmen gibt, bspw. Anbringung an den Wänden.

2. Hydraulische Rohrnetzberechnung des bestehenden Trinkwassernetzes und Nachweis der Löschwasserversorgung in Glattbach, Information und Vorstellung des Ergebnisses durch das IB Jung

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

3. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses vom 05.07.2022

Zur Niederschrift werden keine Einwände vorgebracht.

Beschluss:

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses vom 05.07.2022 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.